

ligen Tuchmacher zur Aufbewahrung bis zur diesjährigen Ostermesse übergeben worden. Die Angeklagten haben jedoch das anvertraute Gut, dem Auftrage zuwider, für 255 Thlr. verpfändet. Man nahm an, daß die Angeklagten die wohlbegründete Ueberzeugung der rechtzeitigen Gewährleistung gehabt hätten; überdies hatte der Verletzte seinen Strafantrag zurückgezogen. Das Präsidium und die Anklage waren in den Verhandlungen beziehentlich durch die Herren Busch (zweimal) und Assessor Vielitz, Staatsanwalt Pöwe und Assessor Schwabe (zweimal) vertreten. In der heutigen Sitzung führte Herr Adv. Edstein die Verteidigung.

* Leipzig, 20. Juli. Der letztverfloffene Sonnabend war insofern ein Festtag für die Gemeinde Volkmarzdorf, als der begonnene Bau des umfangreichen Schulhauses bis zum Heben oder Richten vorgeschritten war. In den späteren Nachmittagsstunden versammelten sich die Gemeinderathsmitglieder, die Gewerken, das Lehrer-Collegium und viele Gemeindeglieder im neuen Gebäude. Nach dem Gesange einiger Verse des vom ersten Lehrer, Herrn Viehweg, gedichteten Liedes sprach auf besonderen Wunsch der Gemeinde Herr Pastor Schmidt von Schönefeld als Local-Schulinspector von der Höhe des Hauses herab und legte dar: wie am Tage nach Ostern in der Tiefe dieses Hauses der sichtbare Grundstein gelegt worden, so wolle man nun auf der Höhe dieses Hauses einen sichtbaren Denk- und Dankstein setzen mit der Inschrift: „Bis hieher hat der Herr geholfen“ und daran die Bitte knüpfen, daß dieser Herr weiter helfen möge. Zugleich bemerkte Redner, daß die Freude über den in seinem Außern vollendeten und wohlgelungenen Bau die erste köstliche Frucht sei, welche die Gemeinde und ihre Vertreter für ihr treues und ehrenwerthes Streben ernteten, drückte hierauf im Namen der Schule dem Gemeinderath, den Baumeistern und Gehülfen für den bisher bewiesenen Eifer den Dank aus, und ermahnte, darin auszuhalten, bis das Haus mit Gottes Hilfe fertig dastehe, selbst ein Denkstein zum Lobe Gottes, zum Heil und Segen der Gemeinde. — Hierauf sprachen noch die Herren: Polirer Herrmann und Brüdner einige passende Worte mit den üblichen Trinksprüchen auf die Kirchen- und Schulinspektion, auf die Gemeindevetreter und deren Glieder, auf die Gewerken und das sämtliche Lehrer-Collegium, worauf die Arbeiter und Gehülfen unter den Klängen der Musik nach der Till'schen Restauration zogen und daselbst den üblichen Richtschmaus hielten, welcher in einem gemeinschaftlichen Tanz seinen Abschluß fand.

— Je näher die Abgangstage der beiden, nach der Schweiz und dem Rheinland bestimmten Extrazüge herannahen, desto lebhafter regt sich das Interesse an diesen Fahrten, und wenn,

wie es den Anschein gewinnt, die Witterungsverhältnisse dieselben begünstigen, so ist für die Theilnehmenden ein um so größerer Genuß zu erwarten. In Bezug auf die Rheinreise hat man die Wahrnehmung gemacht, daß in Folge des Fehlschlagens, der in voriger Woche von einem Dresdner Unternehmer projectirt gewesen gleichen Fahrt leider mancher Reiselustige in dem bereits gefaßten Entschluß zur Theilnahme wieder schwankend geworden ist. Es wäre jedenfalls zu bedauern, wenn aus diesem Grunde Einzelne die bevorstehende Gelegenheit zu einer schönen und billigen Reise sich entgehen ließen, indem bei dieser Fahrt ein ähnliches Geschick um so weniger zu erwarten steht, als für dieselbe eine sehr günstige Zeit gewählt ist und die fast allgemein eingetretenen Ferien eine bedeutendere Theilnahme ermöglichen, welche sich übrigens auch bereits vielfach kundgegeben hat.

— Aus Crimmitschau, 16. Juli, wird gemeldet: Heute Vormittag, als die Kanonen der hiesigen Schützengesellschaft vom Schützenplatze, wo sie infolge des gestern begonnenen Bogelschießens gestanden hatten, nach dem Versammlungplatze (Schwarzer Adler), von welchem aus der Aufzug erfolgen sollte, gefahren wurden, explodirte in der untern Mühlgasse, in der Nähe der Rensch'schen Fabrik, die in einem Proklasten befindliche Munition, wodurch mehrere Fensterscheiben nahegelegener Häuser zertrümmert, leider auch zwei zur Beaufsichtigung der Pferde beigegebene Personen im Gesicht verletzt wurden.

Verschiedenes.

— In Braunschweig hat sich am 18. eine inländische braunschweigische Gesellschaft für künftliche Erwerbung der braunschweigischen Staatsbahnen constituirt und ist ohne Verzug mit bestimmten Propositionen an die dortige Regierung herangetreten.

— Statistik der Frequenz in den Badeorten: Aachen 4709, Baden-Baden, 11. Juli, 18,868, Karlsbad 9436, Gleichenberg 1088, Wildbad-Gastein, 4. Juli, 1070, Hof-Gastein 250, Krupina-Töplitz 1084, Ems 4713, Reichenhall 1962, Ischl 1592, Doberan 318, Baden bei Wien 5284, Gmunden 656, Pyrmont 3707, Marienbad 3901, Franzensbad 3759, Herculesbäder 1500, Lieberwerda 181, Neuenahr 1190, Wildbad 701, Sudowa 274, Wartenberg 274.

— Was mir die größte Freud' ist, — sagte ein polnischer Jude in Karlsbad — daß einer von unsere Leut den Sprudel entdeckt hat; wie heißt Karl IV.? war es doch ä Hersch!

Während
des Umhanges meines
Geschäftsalocals befindet
sich dasselbe

20 Grimma'sche Strasse 20
1. Etage,
des Herrn Carl Schmidt,
vis à vis dem Café français.

Im Hause des Herrn
H. Backhaus,
Coiffeur,
Parfumeur,

Schroth'sch-diätetische Heilanstalt,

Dresden, Bachstrasse Nr. 8.

Hals-, Lungen-, Herzleiden, Krankheiten des Magens, der Unterleibsorgane, des Nervensystems etc., werden gründlich und rasch geheilt. Comfortable Einrichtung für Herren, Damen und Familien. Mässige Preise.

Dr. med. Kles, Besitzer und Dirigent.